



Murray G. Hall, Christina Köstner
... allerlei für die
Nationalbibliothek
zu ergattern ...

Eine österreichische
in der NS-Zeit

2006. 170 x 240 mm.

614 S. 143 s/w-Abb. Gb.

Euro 49,-

ISBN 3-205-77504-X

Die Nationalbibliothek in Wien war nach dem „Anschluss“ im März 1938 nicht nur die größte wissenschaftliche Bibliothek im Lande, sondern auch die drittgrößte im Deutschen Reich. Ihre Stellung bzw. ihr Einfluss als Institution in der Bibliothekslandschaft wurde durch die Person des neuen Generaldirektors und engagierten Nationalsozialisten Dr. Paul Heigl noch verstärkt. Im Zeitraum 1938 bis 1945 sind bis zu einer halben Million geraubte Bücher in die Bibliothek gelangt. Die vorliegende Arbeit räumt mit der Tabuisierung der eigenen Geschichte der Nationalbibliothek bzw. dem Verschweigen der Verstrickung in NS-Verbrechen in offiziellen Publikationen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs auf und schildert erstmals die aktive Rolle, die die Bibliothek bei Erwerbungen spielte, bei der Errichtung der „Bücherverwertungsstelle“, der größten Bücherbeschlagnahme, -sichtung und -vernichtungsaktion der Nazis in Österreich, beim Raub privater und institutioneller Bibliotheken im In- und Ausland. Diese Geschichte will nicht nur auf unrechtmäßige Erwerbungen

fokussieren, sondern auch den Versuch unternehmen, den Alltag in der Bibliothek in der NS-Zeit einzufangen. Um den Bücherraub besser darstellen zu können, wird in Form von Falldarstellungen auf die einzelnen geraubten Bücherbestände ausführlich eingegangen und die Bemühungen der Nationalbibliothek – sowohl in den Nachkriegsjahren als auch in jüngster Zeit – um die Ausforschung und die Restitution von geraubten Objekten dokumentiert. Sie versteht sich als Beitrag zur bislang kaum behandelten Geschichte des Bibliothekswesens in Österreich in den Jahren 1938 bis 1945 und spiegelt gleichzeitig auch die politische Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert sehr gut wider. Innerhalb von wenigen Jahren gab es drei verschiedene politische Systeme, in denen die Nationalbibliothek eine politische Rolle spielte – jedes Mal unter anderen Vorzeichen, aber nach ähnlichen Methoden. Die Arbeit wird durch zwei Register – ein Namen- und ein Sachregister – erschlossen.

Böhlau Verlag GmbH & Co KG Wien Köln Weimar

Wiesingerstraße 1, 1010 Wien, Telefon (01) 330 24 27-0, Telefax (01) 330 24 32

www.boehlau.at, vertrieb@boehlau.at

Aus dem Inhalt:

- I. Einleitung
- II. Das Vorspiel: Die Jahre 1933 bis März 1938
- III. Die Absetzung Josef Bicks
- IV. Paul Heigl – Generaldirektor der NB (1938–1945)
- V. Die Personalpolitik Heigls
- VI. Die NB und die Bücherverwertungsstelle Wien
- VII. „Für die Zwecke des Führers“. Die NB und die „Führerbibliothek“
- VII. in Linz
- VIII. Die Sammlungen der Nationalbibliothek
- IX. Heigl und das Schicksal der österreichischen Amtsbibliotheken
- IX. im NS-Staat
- X. Die Klosterbibliotheken
- XI. Die Nationalbibliothek während des Krieges
- XII. „Für Jürgens bleiben auf jeden Fall Massen“. Die NB und
- XII. der Bücherraub in Triest
- XIII. Das nationalsozialistische Erbe
- XIV. Schlusswort
- XV. Anhang

Die Autoren:

Murray G. Hall, geb. 1947 in Winnipeg, Manitoba, Kanada, Dr.phil., a.o. Univ.-Prof. am Institut für Germanistik der Universität Wien, Redakteur beim Österreichischen Rundfunk und Verfasser zahlreicher Beiträge zur österreichischen Literatur der Zwischenkriegszeit und zur Verlags- und Buchhandelsgeschichte. Publikationen in Auswahl: Der Fall Bettauer (1978), Österreichische Verlagsgeschichte 1918–1938 (1985), Handbuch der Nachlässe und Sammlungen österreichischer Autoren (1992 und 1995), Der Paul Zsolnay Verlag. Von der Gründung bis zur Rückkehr aus dem Exil (1994) sowie Carl Junker. Zum Buchwesen in Österreich. Gesammelte Schriften (2001).

Christina Köstner, geb. 1975 in Wien, Mag. phil., Studium der Germanistik und Romanistik in Wien und Turin. Diplomarbeit über die Geschichte des kommunistischen Globus Verlags. Tätigkeit im Buchhandel und in Verlagen. Gemeinsam mit Margot Werner Kuratorin der Ausstellung „Geraubte Bücher. Die Österreichische Nationalbibliothek stellt sich ihrer NS-Vergangenheit“ (9. 12. 2004–27. 2. 2005).

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung!

HIERMIT BESTELLE ICH



Anzahl

EXEMPLAR(E) DES TITELS

vertrieb@boehlau.at
Fax +43(0)1 330 24 32

**Böhlau Verlag GmbH & Co.KG
Wiesingerstraße 1**

1010 Wien

**Murray G. Hall, Christina Köstner
... allerlei für die Nationalbibliothek
zu ergattern ...**

**Eine österreichische Institution
in der NS-Zeit**

2006. 170 x 240 mm. 614 S. 143 s/w-Abb. Gb.

Euro 49,- ISBN 3-205-77504-X

(Der Preis versteht sich zuzüglich Versandkosten)

Absender:

Unterschrift/Datum